

pen zu kontrollieren. Anhand der im Abstand von je 5 Tagen geöffneten Puppenhüllen konnte die weitere Entwicklung gut verfolgt werden. Die vollständige Umwandlung in den Käfer erfolgte Ende Juli/Anfang August. Unter den Beobachtungsbedingungen dauerte die Puppenruhe also etwa 14–16 Tage. Die Zuchttemperatur schwankte dabei zwischen 19 und 21 °C. Obwohl bereits Anfang August die fertig entwickelten Käfer vorlagen, verließen diese erst Anfang bis Mitte September (2.–12. 9.) ihre Puppenhüllen, um sich im Erdboden zu vergraben. Das stimmt auch weitgehend mit meinen Beobachtungen im Freien überein, denn in den letzten 3 Jahren konnte ich niemals Tiere der neuen Generation auf der Wirtspflanze beobachten. Obwohl immer im August und September täglich die Pflanzen abgesucht wurden, waren keine Käfer, ja nicht einmal Fraßspuren zu entdecken. In anderen Sammlungen liegen aber Exemplare von *C. trisignatus* aus dem August und September vor, was wohl auf andere klimatische oder besondere Standortbedingungen zurückzuführen ist.

#### Summary

#### Observations on the biology of *Ceutorhynchus trisignatus* GYLLENHAL

##### *Ceutorhynchus trisignatus*

develops in the stalks of *Cynoglossum officinale*. The period from oviposition until leaving of host plant lasts about 35 days. The duration of pupa dormancy is about 15 days. Young beetles appear on the plant in the following year.

#### Резюме

#### Наблюдения над биологией *Ceutorhynchus trisignatus* GYLLENHAL

##### *Ceutorhynchus trisignatus*

развивается в стеблях *Cynoglossum officinale*.

Время с яйцекладки до оставления растения-хозяина длится приблизительно 35 дней. Период покоя в куколочной стадии длится приблизительно 15 дней. Молодые жуки появляются на растении лишь в последующий год.

#### Literatur

DIECKMANN, L. (1972): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: *Coleoptera-Curculionidae: Ceutorhynchinae*. Beitr. Ent. 22, 3–128. — REITTER, E. (1916): Fauna Germanica 5, Stuttgart.

Anschrift des Verfassers:

Uwe Kallweit, 1632 Baruth/M., Mühlenberg 4

## Bericht über das I. Dipteren-Symposium des ZFA Entomologie

### 1. Vorbemerkungen

Das I. Dipteren-Symposium der DDR fand vom 21. bis 23. 5. 1976 in der Biologischen Station Guttau, Kreis Bautzen/Oberlausitz, statt. Ursprünglich als „1. Zusammenkunft der Fliegen-Interessenten“ organisiert, hatte es das

Ziel, möglichst viele Entomologen, die in irgendeiner Form an dieser vernachlässigten, umfangreichen und wichtigen Insektenordnung arbeiten, zu einer Gemeinschaftsarbeit zusammenzuführen. Dabei sollte eine Arbeitsgruppe „Diptera“ gegründet werden. Die relativ große Beteiligung und das Niveau der gebotenen Themen rechtfertigten die nachträgliche Erhebung der Zusammenkunft zum „I. Dipteren-Symposium“.

## 2. Organisierung der Zusammenkunft

Da die Anzahl der hauptberuflich tätigen Dipterologen in der DDR sehr gering ist, war von vornherin wichtig, unter den Freizeitentomologen Mitarbeiter zu gewinnen. Um ihnen entgegenzukommen, wurde das Treffen in Ort, Zeit und Thematik so angelegt, daß diesen die Teilnahme ohne große Schwierigkeiten möglich wurde. Der Zusammenkunft lag ein Rahmenplan zugrunde, dessen Kurzfassung hier folgen soll (der vollständige Rahmenplan kann beim Verfasser ausgeliehen werden):

1. Einführungsvortrag in die Fliegenkunde,
2. Kurzreferate zu allgemeinen und speziellen Themen bei Beteiligung der Teilnehmer,
3. Praktische Veranstaltungen, wie Exkursionen mit Vorführung verschiedener Fang- und Sammelmethode, Arbeit mit Fliegenfallen, Präparations- und Bestimmungsübungen.

Der Rahmenplan wurde an alle Mitglieder des ZFA, an die Vorsitzenden der BFA, an viele Fachgruppen und an 36 in Frage kommende Entomologen verschickt. Es gingen 24 Meldungen ein, wobei 14 Interessenten 1976 aus verschiedenen Gründen nicht teilnehmen konnten, während 10 ihre Teilnahme zusicherten und auch erschienen.

## 3. Verlauf des Symposiums

Am 21. 5. erfolgte die Anreise der Teilnehmer. Abends wurde das Symposium durch den Sekretär des ZFA, Bundesfreund Dr. Siegfried LIEBSCHER, eröffnet. Er überbrachte die Grüße des Vorsitzenden des ZFA, Dr. sc. nat. B. KLAUSNITZER, der wegen Krankheit nicht an diesem Treffen teilnehmen konnte. Dr. LIEBSCHER betonte vor allem die große Bedeutung, die der ZFA der Arbeit an dieser vernachlässigten Insektenordnung beimißt.

Die Vorstellung der Teilnehmer erfolgte in der Weise, daß jeder über seine entomologische Tätigkeit berichtete und dabei besonders auf sein dipterologisches Arbeits- und Spezialgebiet ausführlich einging. Dabei wurde neben interessanten Einzelheiten natürlich auch auf die Schwierigkeiten bei vielen Dipterenfamilien hingewiesen. Der erste Tag wurde mit einem Erfahrungsaustausch abgeschlossen.

Der 22. 5. beinhaltete den Hauptteil des Symposiums mit 6 Referaten, der Diskussion, einer Beratung über die Gründung der Arbeitsgruppe „Diptera“ und 2 Kurzexkursionen.

3.1. Zwei Kurzexkursionen in das Teichgebiet von Guttau zur Beobachtung und zum Fang von Fliegen. Dabei wurde eine Fliegen-Geruchsfalle aufgestellt und deren Aufbau und Arbeitsweise erklärt.

3.2. Einführungsvortrag in die allgemeine Fliegenkunde von Dipl.-Biol.

H. ZOERNER. Es wurde die wichtigste Literatur über Dipteren vorgeführt und erläutert, schwerpunktmäßig die wichtigsten Probleme der Morphologie, des Dipteren-Flugtyps und der Lebensweise von Larven und Imagines vorgetragen. Dabei wurde besonders auf die große Vielfalt der Lebensweise der Larven verschiedener Fliegenfamilien eingegangen, die sowohl als Räuber oder Entoparasiten in vielfältigster Form als auch von fast allen sonst noch für Insekten möglichen Substraten leben können. Dabei können diese Möglichkeiten selbst bei einer einzigen Fliegenfamilie verwirklicht sein, wie z. B. bei den Schwebfliegen (*Syrphidae*). Es wurde auf die Ausbildung verschiedener Grade der Nahrungswahl hingewiesen (Mono-, Oligo- und Polyphagie). Abschließend brachte der Referent allgemeine Angaben zu Fang- und Sammelmethoden und zur Präparation von Dipteren.

3.3. Einführungsvortrag in die spezielle Fliegenkunde von Dr. R. BÄHRMANN. Anhand einer systematischen Übersichtssammlung der mitteleuropäischen Fliegen wurden die beiden Unterordnungen *Brachycera* und *Cyclophaga* und ihre wichtigsten Familien erläutert. Dabei wurde die Problematik der alten Systematik und Einteilung aufgezeigt und die moderne Auffassung diskutiert. Dr. BÄHRMANN hat vor allem auf die große Arten- und Formenfülle, den Bearbeitungsstand und die Schwierigkeiten hingewiesen, die diese zweitumfangreichste heimische Insektenordnung aufzuweisen hat. Ausführlicher wurde auf die Sektion *Acalyptatae* eingegangen, die die größte Zahl von Familien enthält, bei denen sich die Evolution noch in vollem Gange befindet. Die hierher gehörenden Familien enthalten meist zahlreiche kleine und schwierig zu bearbeitende Arten.

3.4. Kurzreferat über die Familie der Bremsen (*Tabanidae*) von Dr. V. DIX. Neben allgemeinen Angaben über Literatur, Bearbeitungsstand und Artenzahl wurde vor allem auf die für den Menschen gesundheitsschädlichen Arten eingegangen. In der Diskussion wurde über die Lebensweise der Larven und über den Fallenfang diskutiert. Weiterhin wurde auf die Anpassung der Bremsen an die „Schlagabwehr“ der Wirtstiere eingegangen.

3.5. Referat über die Halmfliegen (*Chloropidae*) von Frau Dipl.-Biol. H. WENDT. Den allgemeinen Angaben zu dieser umfangreichen Familie mit kleinen und kleinsten Arten folgte die Systematik und die Lebensweise. Besonders ausführlich wurde die Lebensweise der Larven diskutiert, wobei auf einige in Getreidekulturen schädliche Arten hingewiesen wurde. In der Lebensweise der Larven der Chloropiden haben sich aus der ursprünglich phyto-saprophagen Ernährungsweise Arten herausgebildet, die räuberisch, entoparasitisch, als Samenfresser oder als Gallenerzeuger leben.

In der Diskussion wurde vor allem auf die Möglichkeit der Bestimmung nach der Genitalmorphologie eingegangen.

3.6. Kurzreferat über die Kugelfliegen (*Acroceridae*) von M. JEREMIES. Bundesfreund JEREMIES erläuterte Morphologie, Lebensweise und Verbreitung der wenigen seltenen Arten dieser Brachyceren-Familie, deren Larven entoparasitisch in Echten Spinnen leben. Zur Fauna der DDR laufen

bereits die Vorarbeiten. Da diese Familie nur wenige, aber äußerst seltene Arten enthält, bat der Referent um Mithilfe bei der Sammlung von Material.

3.7. Referat über Minierfliegen (*Agromyzidae*) von Dipl.-Biol. H. ZOERNER. Neben den üblichen allgemeinen Angaben zu dieser acalyptraten Fliegenfamilie wurden die Besonderheiten ausführlicher erläutert. Dieses sind der mehrfach gegliederte und ausklappbare (und darüber hinaus noch weiter ausschiebbare) männliche Genitalapparat, der in den meisten Fällen die Gattungszugehörigkeit und in vielen Fällen sogar die Art sofort erkennen läßt. Der ausstülpbare Genitalapparat der Weibchen dagegen besitzt zahnchenträgende Felder, mit deren Hilfe durch horizontale Drehbewegungen Löcher in das Blattgewebe gebohrt werden. Diese Löcher dienen nicht nur der Eiablage, sondern vorher der Prüfung des Substrates und gleichzeitig der Ernährung der Imagines. Neben diesen einmaligen Anpassungen an die phytophage Lebensweise wurden vor wenigen Jahren erst Organe entdeckt, die der Lauterzeugung dienen. Der Referent ging weiterhin auf die nicht weniger interessante Morphologie und Lebensweise der Agromyziden-Larven ein.

3.8. Beratung zur Gründung einer Arbeitsgruppe „*Diptera*“. Nach eingehender Diskussion beschlossen die Teilnehmer des Symposiums die Gründung einer Arbeitsgruppe „*Diptera*“. Mit der vorläufigen Leitung wurde der Verfasser dieses Berichtes beauftragt. Es wurde einmütig beschlossen, 1977 zur gleichen Jahreszeit wieder in Guttau das 2. Treffen der Dipterologen zu organisieren, zu dem ein festes Vortragsprogramm zu erarbeiten ist. Dort soll dann ein detaillierter Arbeitsplan erarbeitet werden. Vorläufig wurden nur die allgemeinen Schwerpunkte eines Arbeitsplanes festgehalten:

1. Fauna der DDR
2. Systematische Überarbeitung zahlreicher Dipterenfamilien
3. Gewinnung weiterer Mitarbeiter und dipterologischen Nachwuchses.

Vorarbeiten zu einer Fauna der DDR sind nur bei wenigen Familien möglich, bei denen neuere Revisionen vorliegen. Bei der Mehrzahl sind jedoch erst systematische Bearbeitungen erforderlich, zu denen wiederum langwierige Vorarbeiten erforderlich sind.

Am 23. 5. fand unter Leitung von Bundesfreund M. JEREMIES eine dipterologische Exkursion zu einem kleinen Hochmoor bei Neudorf/Spree statt.

In der Abschlußeinschätzung stellten die Teilnehmer übereinstimmend fest, daß diese erste Zusammenkunft ein voller Erfolg gewesen ist und der dipterologischen Forschung in der DDR wichtige Impulse verleihen wird.

H. ZOERNER, Leiter der Arbeitsgruppe „*Diptera*“